

Adalbert Evers

Vielfalt des Engagements.

Was meint das und wie damit umgehen?

Fachvortrag
Hessischer Engagementkongress 2019
Fulda, .25./26. September

- **Mein Beitrag setzt sich mit einer einseitigen Verengung des Engagementbegriffs auseinander: auf praktische Dienste & Hilfen und solche Tätigkeiten, die man als „Ehrenamt“ etikettieren kann.**
- **Engagement meint aber auch: aktiv in Bewegungen dabei sein, Neues & Kontroverses entwickeln und populär machen, Politik & Verwaltung nicht nur ergänzen, sondern auch herausfordern**
- **Gute Verbindungen zwischen verschiedenen Formen von Engagement, Kritik, Protest und praktischem Tun können beides wirksamer machen - aber sie entstehen nicht von selbst**

Das möchte ich erläutern und mit Blick auf das Aktionsfeld Sozialpolitik und soziale Dienste anschaulich machen

1. Vielfalt des Engagements verstehen

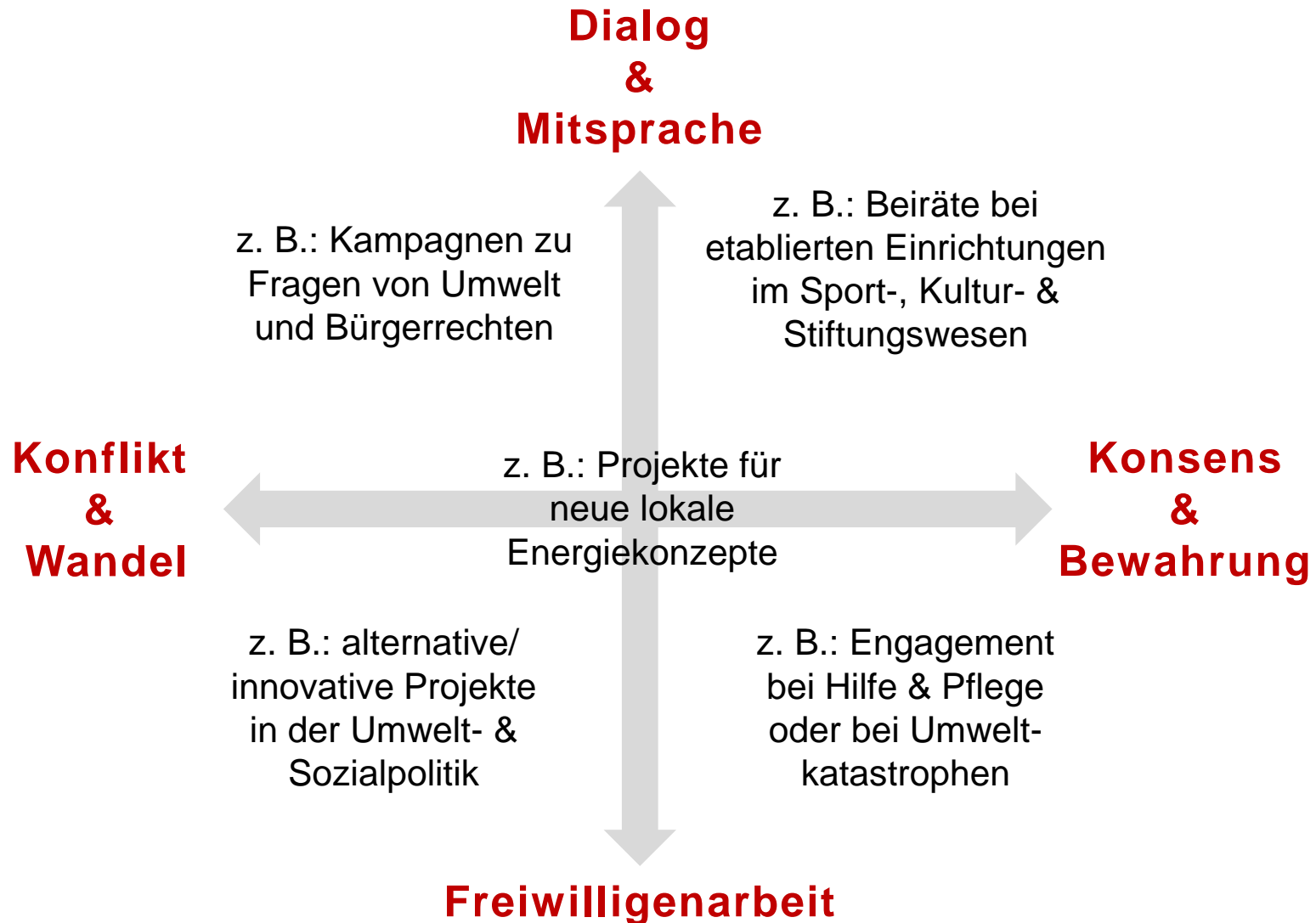
Oft geht es bei „Vielfalt“ von Engagement um verschiedene Gruppen, Schauplätze, Generationen, Verbindlichkeiten. Mein Thema sind die vielen „Gesichter“, Formen und Selbstverständnisse von Engagement:

mehr oder weniger „praktisch“; zwischen

- *„Freiwilligenarbeit“*: mit anpacken, etwas praktisch tun, und
- *„Mitsprache und Dialog“*: als Bürgervertreter bei Verhandlungen oder als Aktivist bei Kundgebungen dabei sein

mehr oder weniger „politisch“; zwischen

- *„Konsens und Bewahrung“*: gesellige Freizeitaktivitäten, oder humanitäre Hilfe und Unterstützung abseits der Politik
- *„Konflikt und Wandel“* : innovative Projekte aufbauen, in Sachen Demokratie, Umwelt und Soziales Partei ergreifen



1. Zwischen verschiedenen Formen des Engagements gibt es immer Wechselwirkungen
 - Oft schafft erst Engagement als landesweiter Protest mehr Raum für praktisches Engagement vor Ort
 - Was mit Protest beginnt kann zu einem praktischen Projekt werden
 - konkrete Projekte vor Ort helfen dabei, Proteste und Forderungen nicht darauf zu fixieren, dass Politik und Verwaltung es richten
2. Aber: **GUTE Verbindungen sind keine Selbstläufer**; damit sie entstehen braucht es ein Netzwerken quer zu Abgrenzungen
3. Wo nur noch von **einer** Form des Engagements die Rede ist – etwa dem Ehrenamt - werden Verbindungen zu Anderem unsichtbar und viel Engagement ausgeklammert – gerade das, was kritisch und “struppig“ daherkommt

Ein Blick auf Sozialpolitik und soziale Dienste zeigt: es waren seit jeher **Verbindungen vielfältigen Engagements**, von (a) „meinungsbildenden“ Bewegungen und Leitideen und (b) praktischem Handeln vor Ort, die die Wirksamkeit von Engagement ausmachten

- **So: Helfer und Aktivisten:** bei **Hospizbewegung**, neuen Konzepten des **Lebens im Alter**, **Kinderladenbewegung**, **Assistenz**, **AIDS-Hilfe**, **Wohnen** u.a.m. – nachhaltige Veränderungen als Resultate eines Engagements, bei dem sich praktisches Tun, Meinungsbildung, Protest und politisches Fordern verbunden haben
- **Aber auch so:** Es gab und gibt Leitbilder, wo Mitarbeit Engagierter als Zeichen der **Rückständigkeit** angesehen, nur als **Lückenfüller** akzeptiert oder alternative Projekte als weltfremde Utopie abgetan werden

Im folgenden: drei Beispiele für **gute Verbindungen**

- ...war in weiten Bereichen humanitär bestimmt; aber neben Initiativen wie Kleiderkammern und Sprachkursen, gab und gibt es auch:
- Anwaltschaft und Demonstrationen für die Bürgerrechte Geflüchteter (z.B. das Engagement von Pro Asyl)
- Engagement contra Verwaltungsroutinen – bürokratischen Hürden für Geflüchtete auf dem Weg zu Arbeit oder Ausbildung
- Engagement als Zivilcourage und öffentliche Auseinandersetzung („X-Stadt – offene Stadt“) mit hate speech und Diskriminierung

Fazit: Es geht um eine vielfältige Unterstützerbewegung, bei der neben ehrenamtlicher Hilfe auch das Partei-Ergreifen in der öffentlichen Auseinandersetzung eine Rolle spielt.

In Projekten wie „soziale Stadt“ (und immer mehr auch beim ökologischen Stadtumbau) kommen vielfältige Formen des Engagements in einem öffentlichkeitswirksamen „Wir“ zusammen.

- Elterninitiativen im Schul- und Kitabereich und SprecherInnen von Migrantengruppen
- Engagement für spezifische Anliegen (z.B. Gewerbetreibender vor Ort) **und** Gemeinsames bei runden Tischen im Quartier
- Engagement als praktische Vereinstätigkeit **und** als Interessenvertretung in Ausschüssen und Parlamenten
- Engagement von Sozialunternehmern **und** als Protestaktion von Aktivisten - z.B. in Sachen (Rad)Verkehr und Umwelt

Fazit: Engagement in der einzelnen Gruppe kann als Teil einer Allianz vielfältiger Initiativen mehr Gewicht bekommen

- **...DPWV hier als Beispiel gewählt, weil er versucht, kleine lokale Initiativen zu unterstützen und ihnen Beteiligungsmöglichkeiten in der Politik zu sichern**
- **...auch durch das Aufgreifen gemeinsamer sozialpolitischer Anliegen gegenüber den Gesetzgebern: (z.B. Kinderarmut oder Fremdenfeindlichkeit)**
- **Engagement als Partizipation unterstützt das Engagement in Initiativen und Helfergruppen; ca. die Hälfte aller im DPWV Engagierten sind als Vertretung in Ausschüssen aktiv;**

Fazit: Handeln „im Verband / Verbund“ kann helfen, lokale Initiativen sozial-politisch „wach“ zu halten und Bürgeranliegen gegenüber Parteipolitik und Verwaltung mehr Gewicht zu geben

3. „Gute Ratschläge“

Initiativen, Vereine vor Ort sollten:

- ***Auf grundsätzliche Anerkennung der Vielfalt von Engagement durch Öffentlichkeit, Politik & Verwaltung bedacht sein; Engagement meint auch: Protest, Kritik und Experiment– nicht nur „Ehrenamt“***
- ***„Vernetzen“: Verbindung von öffentlicher Auseinandersetzung und praktischer Arbeit - quer zu Sektoren– z. B. lokal mit Parlamentariern und Ortsvereinen***
- ***Dafür: vor Ort Einrichtungen wie Kulturzentren, Freiwilligenagenturen oder Bürgerhäuser unterstützen – auch als Bürgerforen, die verschiedene Gruppen zusammenbringen und helfen, Anliegen populär zu machen***

Politik und Verwaltung sollten

- *Mehr Bürgerdialoge organisieren: Bürgerforen die nicht nur den Einzel-bürgern, sondern auch Initiativen, Vereinen u. Aktionsbündnissen ein Forum und eine Stimme geben*
- *Auf Mitverantwortung setzen – statt zu versprechen, dass Politik und Verwaltung es **für** die Bürger richten können*
- *Partizipation **und** Engagementförderung verbinden: Angebote zu lokaler Kooperation auf Augenhöhe, die beides verknüpfen*
- *Mehr Experimente wagen: Modellprogramme unterstützen, bei deren Design und Auswertung die Bürger und Träger vor Ort beteiligt sind*